Taiwan sammeln?

WALTER HAVEMAN

Stärken

- Die Marken sind Spiegelbild chinesischer Kultur und Geschichte
- Gestempelt: Niedrig bewertet.
- Keine spekulativen Ausgaben.
- Kaum spekulative Preisüberhöhung
- Der „Einstieg“ gestempelt ist mit minimalen Kosten möglich; postfrisch sind viele Ausgaben sehr niedrig im Preis.
- Gestempelt in vielen Tauschalben auffindbar
- Professioneller Neuheitenvertrieb direkt durch die Post
- Sehr detaillierte Katalogisierung in englischer Sprache

Schwächen

- 1949-1960 freudlos anzuschauen
- Einige Ausgaben („Schwanengänse“) sind sehr selten – „komplett“ ist kaum möglich.
- Wenig Handel, wenige Bezugsquellen, wenige Sammler

Chancen

- Hohes Potenzial zur Wertsteigerung
- Rückwärts bis 1955 noch komplet-tierbar
- Spezialisierung und Vertiefung auf Automatenmarken, Markenheftchen, Ganzsachen ist leicht möglich

Risiken

- Die Ausgaben Taiwans bleiben in der VR China verboten
- Empfindliche Gummierung bei den Ausgaben zwischen 1960 und 1975
- Neuheitenflut



Ausgabe: „Emailliertes Porzellan der Qing-Dynastie“ – Schüssel mit Lotusblumendekor von 2002 (Mi. 2767).

Bogenzudrucke auf den Bogenrändern sind bei Taiwan genauso zu finden wie bei der VR China oder Hongkong.

Taiwan ist als Sammelgebiet in Deutschland bisher wenig hervorgetreten. Es ist entwicklungsfähig, und deshalb überwiegen die Stärken und Chancen dieses Sammelgebietes wesentlich gegenüber den Schwächen und Risiken!

Zu Taiwan hat Deutschland seit 1970 starke Wirtschaftsbeziehungen; davor gibt es Post von Missionaren aus China nach Deutschland, die für Spenden für die Mission warben. Es wurde viel mit Sondermarken frankiert. Dadurch ist viel Gestempeltes vorhanden.

Chinesische Aufkäufer in Deutschland interessieren sich nicht dafür. Sie kaufen bestenfalls postfrische unpolitische Motivausgaben.



Mi.Nr. 987-991

Was wir sonst bei China beklagen, - dass nur schwer Material zu finden ist – trifft auf gestempelte Taiwanmarken überhaupt nicht zu. Hier kann – muss! – man noch richtig sammeln: Bei vielen Serien mit 4 Marken finden wir verhältnismäßig einfach die erste Portostufe (für Inlandspost) und die vierte Portostufe (für Briefpost nach Deutschland). Die 2. und 3. Portostufe, gültig für Post nach Hongkong oder asiatische Staaten, ist oft schwer einzutauschen, weil sie wenig auf Briefen nach Europa verklebt wurden.

Wem Werterhalt oder Wertsteigerungen wichtig sind, braucht sich um Taiwan keine Sorgen zu machen. Die gestempelten Ausgaben sind so niedrig bewertet, dass sie im Preis kaum fallen können.

Postfrisch sieht es anders aus. Die Preise der frühen Ausgaben bewegen sich deutlich aufwärts. Einige Beispiele. Der US-Amerikanische Händler Frank Geiger bietet den
Jahrgang 1967 zu 100 % des aktuellen Michel an
Jahrgang 1988 zu 80 %
Jahrgang 1995 zu 60 %[1].

Der sonst bestens mit Taiwan bestückte US-Händler Michael Rogers hat seine Preisliste zu Taiwan zurückgezogen. Das bestätigt den Aufwärtstrend.

Ein Beispiel: Der wunderschöne Pferde-Gemälde-Satz Mi.Nr. 987-994 (siehe Abbildung). Die Taiwan-Post nennt als Auflage für die knappste Marke (5$): 1 Million. Der Block hat eine Auflage von 300.000 Stück. Der Michel 2013 notiert diesen postfrischen Satz mit 25.- M€; den Block mit 55.- M€.

[1] Währungsdisparitäten sind dabei berücksichtigt.

Der Händler Frank Geiger verkauft sie für 30 USD bzw. 75 USD; das sind aktuell ungefähr 22 bzw. 53 Euro.
Gestempelt steht der Satz mit 4.50 M€, der Block mit 22 M€.

Die Sondermarken Taiwans wurden viel frankiert. Deshalb ist unklar, was an Postfrischem erhalten blieb. Wenn es 50% der Druckauflage war, dann wären es bei dem Satz Pferde-Gemälde ungefähr 500.000 Serien.

Sollte in der Volksrepublik China das Verbot des offenen Handels mit Taiwan-Marken aufgehoben werden, dann bleiben die Preise der Taiwan-Marken davon nicht unberührt. Zweifellos spekulieren darauf eine Anzahl Händler, was bereits die Preissteigerungen mit verursacht hat. Am Gemälde-Satz 470-473 der aktuell netto circa 200 Euro kostet, wurde uns bereits vorgeführt, was uns bevorsteht, wenn in China die Taiwan-Marken zum Handel freigegeben werden.

Die Preissteigerungen werden demnach heute bereits insoweit vorweggenommen, als dass Händler aktuell dabei sind, diejenigen Ausgaben aufzukaufen und einzulagern, von denen sie annehmen, dass sie auf dem Chinesischen Markt gut nachgefragt werden. Das sind *nicht* die politischen Ausgaben, sondern es sind die Marken, die die Kultur und die gemeinsame Geschichte betonen. Alle Gemäldemarken, die Kunstschätze (wie 415-420, 1470-3) Bilderrollen (wie 797-799), Oper (770-3), um Beispiele zu nennen.



Der waagerechte Fünfer-Streifen Mi.Nr. 1063-1067 mit Bildern zum Chinesischen Neujahrsfest, herausgegeben 1975.
Zwischen 1968 bis 1975 erschienen insgesamt 7 solcher Streifen. Waagerecht gehen sie leider nicht in unsere Alben, weshalb sie fast immer zwischen den Marken gefaltet werden mußten, um sie unterzubringen. Hin und wieder bricht die Faltung manchmal den Streifen in zwei Teile.
Gestempelt passten vollständige Streifen auf keinen Umschlag, von den überbreiten Umschlags-Sonderanfertigungen für FDC einmal abgesehen. Gestempelt sind deshalb alle Streifen sehr selten. Sogar Streifenteile, wie z.B. zusammenhängende Doppelstücke, sind schwer zu finden.

Viele der schönen Ausgaben von vor 1975 sind bei Courvoisier in der Schweiz gedruckt worden. Sie haben eine sehr empfindliche Gummierung.
Circa ein Viertel der Serien dieser Zeit sind „gefalzt“; dann bewegen sich die Preise zwischen 40-65% der Postfrisch-Preise.

Die in Taiwan gedruckten Ausgaben haben manchmal eine härtere Gummierung, sodass sich Falze nahezu spurenlos abziehen lassen.

Die Ausgabe von Neuheiten ist seriös. Manches erscheint einem aktuell kitschig und zu stark ausgerichtet auf – wie man so sagt – „den breiten Publikumsgeschmack“, aber das ist individuelle Geschmacksache. Vielleicht gelingt es der Post Taiwans, dadurch Kinder und Jugendliche mit den Marken anzusprechen.

Von der Nominale her wird einem die Brieftasche nicht leer geraubt. Alle Ausgaben sind beziehbar und vom Ausland her bestellbar.

Der Kontakt zur Post-Philatelie Taiwans ist:

Department of Philately, Chunghwa Post Co., Ltd.
55, Chen Shan S. Rd., Sec.2, Taipei, Taiwan 10603, R. O. C.

Im Internet kann man sie aufsuchen unter: www.post.gov.tw/post
Dort muss man zuerst die englische Version aktivieren, um anschließend die Philatelie-Abteilungen zu suchen.

Taiwan sammeln? Wer es bisher nicht tat, und positiv darüber nachdenkt, sollte schleunigst damit beginnen, bevor der philatelistisch interessierte Teil von 1, 3 Milliarden Chinesen in der Volksrepublik dieses Gebiet für sich entdeckt!



Luftpost-Drucksache von der Katholischen Mission in Tungkang-Taiwan vom 5. Dezember 1962 nach Deutschland. Frankiert sind zwei der vier Marken der Serie 470-473; die linke Marke zeigt ein Gemälde, dass den Mongolen-König Dschingis-Khan darstellt.
Zur Einwerbung von Spenden für die Mission sandten die Missionare aus Taiwan viele Drucksachen an Ihre Unterstützer in Europa und den USA. Damit folgten sie einer Praxis, die wir seit den 20’er Jahren aus China kennen.